

Die letzten Fragen

Uwe Topmann, Schauspieler



DIE DEUTSCHE BÜHNE 2/2016

Welches Kompliment können Sie auf den Tod nicht ausstehen?

Ich freue mich über jedes ehrliche Kompliment, sogar über: „Du hattest eine tolle Mimik!“ Komplimente aber, welche zu etwas verführen (wollen), sind gemein und ärgern mich.

Welches ist die größte Lüge über das Theater?

Die größte Lüge über Theater ist immer die Behauptung, die ein „immer“ enthält.

Was kann Ihnen eine Probe so richtig vermiesen?

Zu wenig Kaffee- und Zigarettenpausen und Schnupfen.

Wo schlafen Sie am besten?

In meinem Bett, in der Löffelchenlage mit meiner Frau und meinem Sohn; ebenda allein nach einer Premiere.

Was ist ein guter Ort zum Nachdenken?

Der Kopf. Der Körper. Aber auch eine gut gefüllte Kneipe.

Für welchen Ratschlag sind Sie Ihren Eltern noch heute dankbar?

„Fall da bloß nicht runter!“

Was macht Ihnen Angst?

Ärzte, Atomkraft, Fanatismus, in gewissen Zusammenhängen die eigene und die Dummheit anderer.

Ihre schlimmste Panne?

Panne? Was für eine Panne?

Heimat ist für mich...

Ostwestfalen-Lippe, das Münsterland und der Norden Deutschlands, sowie manchmal ein ordentlicher Rausch.

Erfolg ist für mich...

Einen vorgegebenen (sicheren) Weg verlassen zu haben, mit der Bereitschaft, die Konsequenzen zu tragen; verborgenes Können entdeckt zu haben und es mutig zu pflegen und zu formen; doch zum Arzt zu gehen und eine fertige Steuererklärung.

Was haben Sie schon mal richtig bereut?

Immer wieder die vorherige Antwort nicht konsequent zu befolgen.

Wo haben Sie das tollste Publikum erlebt?

Tolles Publikum ist da, wo tolle Arbeit ist.

Gibt es eine Frage, die Sie schon immer gern beantworten wollten, die Ihnen aber leider nie einer stellt?

Darf's auch ein Tausender mehr sein?

UWE TOPMANN

1966 geboren, machte zunächst eine Ausbildung als Möbelschreiner und studierte anschließend Sport mit dem Schwerpunkt musische Erziehung, bevor er an der Kölner Schauspielschule *arturo* eine dreijährige Ausbildung als Schauspieler absolvierte. Nach verschiedenen Engagements wurde er in der Spielzeit 2002/03 festes Mitglied am *Schnawwl* des Nationaltheaters Mannheim. Zusammen mit den anderen Mitgliedern des *Schnawwl*-Ensembles erhielt er 2005 den *Arnold-Petersen-Preis*.
